

Ἄλλα τί τοῦτο; οὐ Θρασυκλῆς ὁ φιλόσοφος οὗτός ἐστιν; οὐ μὲν οὖν ἄλλος·
ἐκπετάσας γοῦν τὸν πάγωνα καὶ τὰς ὄφρυς ἀνατείνας καὶ βρενθυόμενός τι πρὸς αὐτὸν
ἔρχεται, τιτανῶδες βλέπων, ἀνασεσοβημένος τὴν ἐπὶ τῷ μετώπῳ κόμην,
Αὐτοβορέας τις ἢ Τρίτων, οἴους ὁ Ζεῦξις ἔγραψεν. οὗτος ὁ τὸ σχῆμα εὐσταλῆς
καὶ κόσμιος τὸ βάδισμα καὶ σωφρονικὸς τὴν ἀναβολὴν ἔωθεν μυρία ὅσα περὶ ἀρετῆς διεξιῶν
καὶ τῶν ἡδονῇ χαιρόντων κατηγορῶν καὶ τὸ ὀλιγαρκὲς ἐπαινῶν, ἐπειδὴ λουσάμενος ἀφίκοιτο
ἐπὶ τὸ δεῖπνον καὶ ὁ παῖς μεγάλῃ τὴν κύλικα ὀρέξειεν αὐτῷ—τῷ ζωροτέρῳ δὲ χαίρει
μάλιστα καθάπερ τὸ Λήθης ὕδωρ ἐκπιὼν ἐναντιώτατα ἐπιδείκνυται τοῖς ἑωθινοῖς ἐκείνοις
λόγοις, προαρπάζων ὥσπερ ἴκτινος τὰ ὄψα καὶ τὸν πλησίον παραγκωνιζόμενος, καρύκης τὸ
γένειον ἀνάπλεως,

Immer besser! Seh` ich nicht dort den Philosophen Thrasykles kommen? Es kann kein anderer sein. Wie, der Mensch mit dem vorgestellten Bart und aufgezogenen Augenbrauen in stolzer Selbstgefälligkeit einherschreitend, mit dem trotzigen Blick eines Titanen und mit aufgebürstetem Stirnhaar, ein leibhafter Boreas oder Titan, wie sie Zeuxis zu malen pflegte! Das ist der Mann, der an einem Tage immer zwei so verschiedene Personen spielt. Früh Morgens kündigt sein ganzer Anstand, sein Gang und seine Kleidung den sittsamsten und nüchternsten Weisen. Wie es ihm da vom Munde geht, wenn er von der Tugend spricht! Wie scharf er auf die Freunde der Wollust loszieht! Was für schöne Dinge er von der Begnügbarkeit auskramt und von der Glückseligkeit, wenig zu bedürfen. Aber sobald er vom Bade zu einem Gastmahl kommt und – was immer seine erste Sorge ist – sich einen größeren Becher von dem Bediensteten hat geben lassen, dächte man, er trinke, wiewohl er nichts als puren Wein trinkt, Wasser aus dem Lethe, so gänzlich tut er nun von allem, was er in seiner Morgenlektion gepredigt hat, das Gegenteil.

(Lucian, Timon 54)

(Übersetzung: Martin Wieland, Lukian, Der Lügenfreund (1988))